Nro. Cracs: 26 Novemb: 1800. 94.

Mit allergnädigster Freiheit

N=50

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 25. November 1800.

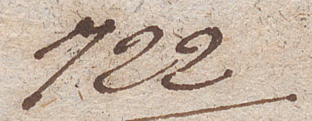
Wien.

Se. Majestät haben Dero wirklichen geheimen Rath und k. k. böhmisch-österreichischen Hofkanzlei Vizepräsidenten, Freiherrn von der Mark, in mildester Rücksicht seiner besondern Eigenschaften, und sowohl bei Hof und anderen Stellen durch eine lange Reihe von Jahren treu eifrigst geleisteten Dienste, und andurch sich erworbenen ausnehmenden Verdienste, zum k. k. Niederösterreichischen Apellazions-Gerichtspräsidenten, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Am 6. d. M. gleich nach 3 Viertel auf 2 Uhr frühe wurden in der Stadt Laybach größtentheils heftige, und durch einige Sekunden wiederhohlte Erdstösse verspührt. Doch blieben die Gebäude vor allem Schaden bewahrt. Dieser Erderschütterung gieng am 5ten Abends um 7 Uhr ein beinahe zwei Stunden anhaltendes Donnerwetter voraus, welches mit einem starken und häufigen Regen, bei einem anhaltenden kalten Winde, verbunden war. Darauf folgte eine ungewöhnliche Windstille mit laulichter Luft, welche bis zum Ausbruche des gedachten Erdbebens anhielt

Prag vom 14. November.

Es geht seit einigen Tagen eine Sage, die, ohne daß wir sie verbürgen können, viele Wahrscheinlichkeit hat, daß nämlich England an Rußland die In-



Insel Maltha gegen dem abtretten wolle, daß Rußland für den Fall des abermaligen Kriegsausbruches 200000 Mann in Bereitschaft halte, wovon die Hälfte zur Dispoßizion des römischen Kaisers, die andere Hälfte für England bestimmt wäre.

Augsburg vom 6. November.

Nach Ankunft eines Kouriers von Paris, sind von hier Kouriers an mehrere Abtheilungen der französischen Armee gesandt.

Die Kommunikazion mit Tyrol ist wieder ganz gesperrt, und die Gränzen dieses Landes sind von den Kaiserlichen wieder stark besetzt.

Nürnberg vom 7. November.

Nach einer spezifizirten Berechnung sind zwanzig Millionen Livres an baarem Gelde von den Ständen in Franken, Schwaben, Bayern und am Rhein an den General Moreau seit drei Monaten ausgezahlt. Die fränkischen Stände haben an die zu Mergentheim etablirte Kommission ihre Quoten nunmehr auch entrichten müssen.

Hanau vom 7. November.

Der Kurmainzische dirigirende Staats- und Konferenzminister, Freiherr von Albini, ist von Sr. kaiserl. Majestät zum Ritter und Kommandeur des königl. ungarischen St. Stephansorden ernannt worden. Die Taxen sind erlassen, auch erhielten Se. Exzellenz zugleich zwei Handschreiben, von des Kaisers Majestät und vom Kurfürsten.

Florenz vom 20. Oktober.

Der Bürger Mangouri, Adjutant des Generals Monnier, ist heut mit der Nachricht von der gänzlichen Niederlage der Aretiner hier angekommen. Gestern ist die Stadt Arezzo, ungeachtet des lebhaftesten Widerstandes, von den französischen Truppen mit Sturm eingenommen worden. Die Insurgenten sind beinahe alle getödtet oder zu Gefangenen gemacht worden, nur 200 sind entkommen, ungefähr 300, welche sich in die Zitadelle geworfen hatten, haben sich auf Diskrezion ergeben; 8 von ihren eroberten Fahnen sind hieher gebracht worden, auch sind 10 Kanonen erobert worden.

Der Gnerallieutenant Dupont ist diesen Morgen mit seinem Generalstaabe nach Livorno abgereiset. Die Post von da ist nicht angekommen, allein man weiß, daß für mehr als 15 Millionen englische Waaren in die Hände der Franzosen gefallen sind. Die Engländer blokiren jetzt diesen Hafen.

Italien vom 28. Oktober.

Die ganze kaiserliche Armee muß in aller Eile vorwärts rücken, um am 4. November vor dem Feinde zu stehen. Der Waffenstillstand geht am 5ten zu Ende; es scheint also, daß wenn die Franzosen Toskana nicht von selbst räumen, sie dazu werden gezwungen werden.

Italienische Gränze vom 30 Oktober.

Wie man vernimmt, sind 40000 Mann Franzosen gegen Rom und Neapel auf dem Marsch, da die Fran-

zo-

zosen mit Neapel nicht im Waffenstillstande sind.

Brüssel vom 6. November.

Mehrere Briefe aus Luneville melden, daß daselbst die Anstalten zur Haltung des Friedenskongresses eifrigst fortgesetzt werden. Besonders werden Wohnungen für die Gesandten, die aus Schweden, Sachsen, Bayern, Hessen-Darmstadt und aus der batavischen und helvetischen Republik erwartet werden, eingerichtet. Der Graf von Kobenzl und der Marquis von Lucchesini werden in dem Pallast des Kongresses wohnen.

Nach Briefen aus Calais dauert die Korrespondenz zwischen London und Paris noch immer fort.

Haag vom 15. Oktober.

Am 11ten d. Morgens hat eine Wasserhose vom Donner und Wirbelwind begleitet, in dem nahgelegenen Dorfe verschiedenes Unglück angerichtet. Unter andern wurde ein Mann, welcher auf dem Lande mit Melken der Kühe beschäftigt war, von dem Winde aufgehoben und in eine andere Wiese versetzt. Auch hört man noch täglich von Unglücksfällen, welche dadurch an der Küste sind verursacht worden.

Paris vom 3. November.

Daß die Unterhandlungen mit dem Grafen von Kobenzl in gutem Gange sind, sagt das Journal de Kommerce, beweiset der Umstand, daß die feindseligen Handlungen in Italien widerrufen worden, und daß Toskana in dem Augenblick, wo wir schreiben, von unsern Truppen geräumt seyn wird.

Die hiesigen Blätter sagen, der portugiesische Hof habe den Minister Souza nach Madrid gesandt, um den Frieden mit Frankreich und Spanien zu unterhandeln.

Endlich darf man hoffen, daß die barbarischen Benennungen in dem neuen Maaß- und Gewichtsystem werden abgeschafft werden. Das Ungewöhnliche dieser Namen: Dacalitre, Decimetre, Myriagramme u. s. w. war die Ursache, daß das Volk sich immer dem neuen System widersetzte. Hätte man die neuen Maaße und Gewichte den alten substituirt, ohne die Namen zu ändern, so wäre die Sache von selbst gegangen. Der Minister des Innern hat die Bürger Laplace, Bertholet, Delambre und Gaiton zu einer Konferenz mit der Sekzion für das Innere vom Staatsrath eingeladen, und diese Gelehrten sind mit ihr übereingekommen, daß man die alten Namen für die neuen Maaße und Gewichte wieder annehmen soll.

In einem Cirkularschreiben, das der Minister des Innern an die Präfekten ergehen ließ, und worin er ihnen vorschreibt, ihm eine Liste von den ausgesetzten Kindern einzusenden, steht unter andern folgende Periode: „Ich kann es nicht bergen, daß die Regierung, welche die ungeheure Anzahl der ausgesetzten Kinder mit Recht beunruhigt, endlich die Ursache dieses schrecklichen Fortschritts wissen will. Die Zahl der ausgesetzten und verlassenen Kinder belief

lief sich im Jahr 1790 auf ohngefähr 23000, und jetzt geht sie über 62000. Sie werden also den Ursachen nachspüren, welche diese Vermehrung veranlaßt haben."

Der Bürger Wilhelm Manviel, der kürzlich in der Hauptkirche von Paris zum Bischof von St. Domingo eingeweiht worden war, ist nach Dieppe abgereiset, wo er sich auf einem amerikanischen Schiffe einschiffen wird. Ein Priester begleitet ihn. Toussaint Louverture hatte ihrer 12 verlangt, aber es wollte nur ein einziger die Reise antreten. Der Oberkonsul hatte Befehl gegeben, daß sie auf Kosten der Regierung und auf einem Schiffe der Republik übergeschifft werden sollten; aber die Geistlichen fanden es sicherer, sich an Bord eines neutralen Schiffs zu begeben. Der Oberkonsul gab ihnen ein Empfehluugsschreiben an den General Toussaint Louverture, und die von ihm hierher geschickten Deputirten gaben ihm ebenfalls ihre Depeschen mit.

Verschiedene Bischöfe, die vor 1789 diese Würde bekleideten, unter andern der von St. Malo, sind jetzt wieder zurückgekommen. Auch aus England sind 32 deportirte Priester zurückgekommen. Alles scheint eine baldige Beendigung der kirchlichen Streitigkeiten anzukündigen, und da nunmehr die Sache wegen der Emigrazion ebenfalls in Richtigkeit gebracht ist, so wird dadurch unser Gouvernement desto mehr gegründet.

Großbritannien.

An der Küste von Schottland richten seit einiger Zeit große Raubfische eine schreckliche Niederlage unter den Heeringen an. Ein englisches Blatt erzählt Folgendes: Ein gewisser Macdowall, ein Schlosser von Profession, bemerkte in einem Flusse einen solchen Fisch, warf sich sogleich entkleidet ins Wasser mit einer großen Mistgabel, und suchte damit den Fisch ans Ufer zu bringen. Er brachte ihm wirklich einen sehr heftigen Stoß bei, aber ohne ihn ans Ufer bringen zu können; indessen stieß er ihn so lange vor sich her, bis er nicht mehr konnte und endlich die Gabel wieder herauszog. Aber nun wendete sich der Fisch gegen ihn selbst mit offenem Rachen, um ihn zu verschlingen. Macdowall bringt ihm einen zweiten Stoß in den Schlund bei. Der Fisch gab einen ungeheuern Schrei von sich, warf sich auf den Rücken mit solcher Heftigkeit, daß Macdowall dadurch einige Klafter weit durch die Luft geschleudert und die Gabel zerbrochen ward; aber der Stumpf davon und der Strom des Wassers selbst halfen ihm den Fisch ans Ufer werfen, nachdem derselbe durch Blutverlust entkräftet war. Das Ungeheuer war 13 und einen halben Fuß lang, hatte 9 Fuß im Umfang, sein Schwanz 3 Fuß Breite, die Floßfedern auf dem Rücken 20 Zoll Höhe und sein Rachen 5 Reihen Zähne. Er wog 9 und einen viertel Zentner und gab 29 Galonen reinen Thran.

London vom 28. Oktober.

Heute ist eine Nachricht an mehrern Orten der Stadt angeschlagen, wodurch von Seiten der Korporazion von London der Verkauf der Kartoffeln auf Rechnung der Stadt für geringere Preise angezeigt wird. Auch wird in diesem Anschlagzettel die Eröffnung von Fleischerladen angekündigt, aus welchem in der nächsten Woche für Rechnung der Stadt das Fleisch zu geringern Preisen verkauft werden soll.

Vermischte Nachrichten.

Man liest jetzt folgendes Noth- und Hülfsmittel gegen das Feuer, dessen Bekanntwerdung um desto nützlicher seyn dürfte, da oft der Fall eintritt, daß Hausbesitzer den entstehenden Brand ohne Lärm zu löschen suchen, und gewöhnlich sich und ihre Nachbarn durch eine solche Verheimlichung unglücklich machen. Folgendes Hülfsmittel bei der ersten Entstehung eines Brandes wird daher jedem Hausbesitzer willkommen seyn: Man nehme einen gewöhnlichen Küchenzober voll warmen Wassers, löse darin 2 Pfund grob gestossenes Alaun und 1 Pfund Vitriol ganz auf. Hierauf rühre man 1 Metzen oder etwas mehr durchgesiebte Asche langsam darunter, und dann ist die Mischung fertig. Nun stelle man den Zober mit dieser Mischung an einen der Feuersgefahr am nächsten ausgesetzten Platz, mit einem andern Wassergefässe und einer Handspritze daneben. Alle Wochen muß man die Mischung umrühren, und so viel Wasser nachgiessen, als ausgetrocknet ist. Dieses Mittel ist bei einer entstehenden Feuersbrunst so wirksam, daß ein einziger Sprizenguß davon eine ziemlich grosse brennende Fläche sogleich auslöscht. Auf dem gelöschten Theile entsteht augenblicklich eine harte Kruste, welche auch nie wieder Feuer fängt; wenn die Flamme auch daran hinaufflodert, so bleibt die Stelle schwarz, und brennt nicht mehr. Das übrige Abkühlen kann mit dem nebenstehenden Wasser geschehen, und um auch dieses zum Löschen wirksamer zu machen, würde man sehr wohl thun, wenn man dasselbe mit Aschenlauge vermischte. Uibrigens kann sich jeder von der schnellen Wirksamkeit des oben angeführten Mittels bei dem gewöhnlichen Heerdfeuer selbst überzeugen.

Ein französischer emigrirter Priester ward auf Edgeware Road neulich von einem Räuber angegriffen, welcher, nicht zufrieden mit den wenigen bei ihm gefundenen Schillingen, den Austausch des Rocks verlangte. Der französische Geistliche willfahrte ihm, nahm aber die Gelegenheit wahr, um sich mit des Räubers Kleidung zu retten, welcher ihm nachlief und stille zu stehen befahl, ohne ihm indeß einholen zu können. Als der Geistliche in eine sehr besuchte Straße Londons glücklich sich gerettet hatte, griff er in die Tasche des neu acquirirten Kleides, und fand die Ursache der fernern Verfolgung des Räubers, nemlich 50 Pf. in Banknoten.

Intelligenzblatt zu Nro 94.

Avertissemente.

Ediktalzitazion.

Nachdem der von Krakau gebürtige, und daselbst wohnhaft gewesene Andreas Kraus mit einem ihm am 27ten März 1798 auf fünf Monate nach Breslau ertheilten Passe von hier abgereiset, und seitdem weder zurückgekommen ist, noch die Ursachen seines längeren Ausbleibens angezeigt hat, so wird dem gedachten Andreas Kraus von Seite der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission hiemit erinnert, daß derselbe innerhalb vier Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, und sich über die Ursachen des überschrittenen Paßtermins bei dem k. k. krakauer Kreisamte gehörig auszuweisen hat, widrigenfalls derselbe nach den bestehenden Vorschriften als ein Auswanderer angesehen, und aller bürgerlichen Rechte, wie nicht minder des zur Zeit der Auswanderung besessenen Vermögens für verlustigt erklärt werden würde.

Krakau am 10. Oktober 1800.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Christian Graf von Wurmser.

Ediktalzitazion.

Dem Johann Kazior, oder Mrowka, Unterthan der Herrschaft Chechlo im olkuszer Bezirk, welcher im November 1799 heimlich in das königl. preußische Gebiet ausgetretten ist, wird hiemit von Seite der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission bedeutet, daß derselbe innerhalb vier Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts bei sonst zu gewärtigender Strafe der Vermögenskonfiskazion, und des Verlusts aller bürgerlichen Rechte zurückzukehren, und sich bei der olkuszer Bezirksdirekzion über die Ursachen seines Ausbleibens gehörig auszuweisen habe.

Krakau den 10. Oktober 1800.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Christian Graf von Wurmser.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofkommission.

Nachdem bei der hierländigen im chelmer Kreise gelegenen königl. Stadt Dubienka, eine Syndikatsstelle mit jährlichen 300 fl. rhn. Besoldung zu besetzen kömmt; so wird dieses zur all-

allgemeinen Wissenschaft, und zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit die zu dieser Stelle geeigneten Kompetenten, ihre mit den erforderlichen Zeugnissen instruirten Gesuche binnen 6 Wochen unmittelbar bei diesem k. k. westgalizischen Landesguberninm einbringen mögen.

Krakau den 3. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,
k. k. Gubernialsekretär.

Nachricht

von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Einrichtungshofkommission.

Da bei der hierländigen Stadt Stopnica kielcer Kreises eine Syndikatsstelle mit einer Besoldung von jährlichen 300 fl. rhn. zu besetzen kömmt; so wird solches hiemit zu dem Ende allgemein kund gemacht, damit diejenigen Kompetenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, sich mit ihren gehörig instruirten Gesuchen binnen 6 Wochen unmittelbar an diese k. k. westgalizische Einrichtungshofkommission zu wenden wissen mögen.

Krakau den 10. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Von Seiten der k. k krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht, daß der kinderlose Anton Michalski am 27. Dezember 1799 im Dorfe Beysce ohne letztwillige Verordnung gestorben, das hinterlassene Vermögen dem Vinzenz Faruchowicz zur Verwaltung übergeben, und den abwesenden Erben der Advokat Mencişzewski als Vertreter aufgestellt worden ist; Es werden daher alle diejenigen, die auf diesen Nachlaß ein Recht zu haben glauben, insbesondere aber der Herr Ludwig Michalski, der Herr Mathäus Michalski und die Frau Thekla Blocka geborne Michalska, hiermit vorgeladen, die zur Erlangung der Erbschaft erforderlichen Mittel binnen 6 Monaten zu ergreifen, weil sonst die Erbschaft als verlassen, und sie als Verzichtthuende auf das Erbrecht, nach Vorschrift der k. k. Gesetze, angesehen werden würden.

Krakau den 29ten September 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Reinheim.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß die im kielzer Kreise gelegenen zur Roman Ankwiczischen Pupillarmasse gehörigen Güter Latanice, deren Meistbietung im Exekuzionswege zur Befriedigung einer der Frau Antonina Czerminske im Wege Rechtens zuerkannten Summe per 5000 fl. pol. sammt Interessen dekretirt wurde, bei der zweiten auf den 25. Oktober d. J.

fest-

festgesetzten Lizitazion, aus Mangel an Kauflustigen, nicht an Mann gebracht worden sind.

Weßhalb ein dritter und letzter Lizitazionstermin derselben auf 28008 fl. rhn. 55 1/2 kr. gerichtlich abgeschätzten Güter auf den 31. Jäner 1801 festgesetzt wird, und zwar mit dem Bedeuten: daß, Falls kein Kauflustiger entweder mehr oder nur den Schätzungspreis anbieten würde, die gedachten Güter auch unter dem Schätzungswerthe werden veräußert werden.

Die Kauflustigen haben demnach, so wie auch die auf diesen Gütern sichergestellten Gläubigen (um über ihre Gerechtsamen zu wachen) am gesagten Tage um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden.

Uibrigens stehet es frei die Abschätzung dieser Güter in der hiesigen Registratur einzusehen.

Krakau den 29. Oktober 1800.

Joseph von Mikorowicz.
Joseph von Kronenfels.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Münich.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.